

Annette von Droste-Hülshoff

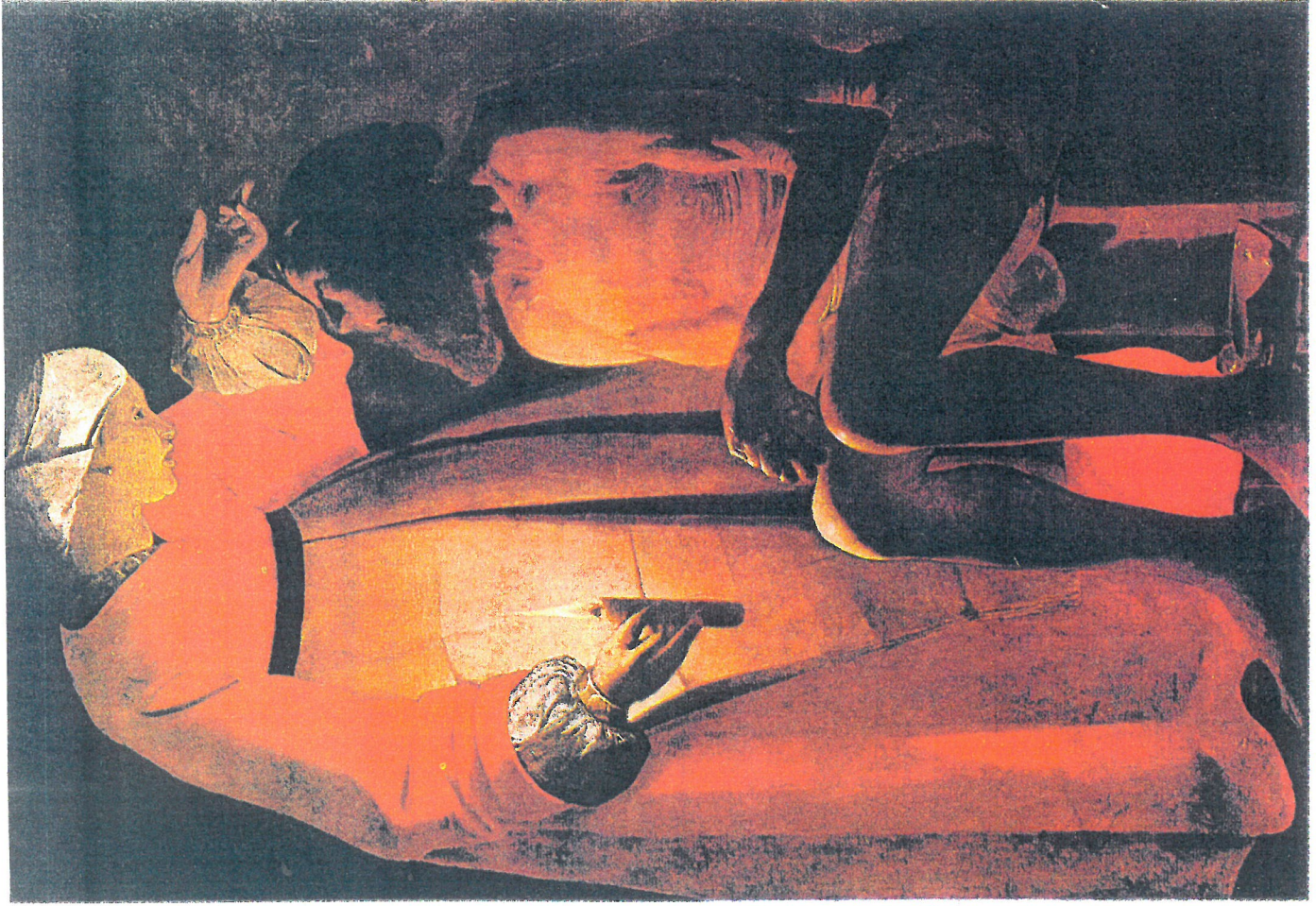
Wer weiß, was diese Nacht für mich verhüllt,
Wie nötig Stärke mir am frühen Morgen,

Ob mir nicht wird mein Leidenskelch gefüllt,
Ob zehnfach nicht verdoppelt meine Sorgen?
Ich kann noch viel verlieren in der Welt,
Und Ehr und Gut, wenn dir es, Herr, gefällt,

Joseph von Eichendorff

O laß herein nun brechen
Die Brandung, wie sie will,
Du darfst ein Wort nur sprechen,
So wird der Abgrund still;
Und bricht die letzte Brücke.
Zu dir, der treulich steht,
Hebt über Not und Glücke
mich einsam das Gebet.

Dein Wille, Herr, geschehe!
Verdunkelt schweigt das Land,
Im Zug der Wetter sehe
Ich schauernd deine Hand.
Oh, mit uns Sündern gehe
Erbarmend ins Gericht!
Ich beug' im tiefsten Wehe
Zum Staub mein Angesicht,
Dein Wille, Herr, geschehe!



Georges de La Tour: Hiob und seine Frau./Nachtstück mit
kerzehlender Frau und sitzendem Mann (1. H. 17 Jh.)